



## Quartierbrief 2019/20



Aus der Fotoausstellung zur **«Fluntermer Platte – einst & jetzt»** vom November 2019

### Links: **Die Platte 1937 und 2019**

Einmündung der Tramgleise von der Plattenstrasse in die Gloriastrasse vor dem «Restaurant zum Kühlen Grund»; seit 1959 steht auf dem ehemaligen Fluntermer Friedhof das Schwesternhochhaus

### Rechts: **Kreuzung Zürichbergstrasse–Freiestrasse 1909 und 2019**

Damals Vorfahrt und Garten der «Fremden-Pension Plattenhof» und eine Schuhhandlung, heute durchgezogene Freiestrasse zwischen Konsum und Altersheim



An die Mitglieder  
des Quartiervereins Fluntern

Zürich, 10. Januar 2020

Liebe Mitglieder des Quartiervereins Fluntern

Bereits zum fünften Mal möchte sich der Vorstand auch dieses Jahr mit dem vorliegenden Quartierbrief an Sie wenden und über die Aktivitäten unseres Quartiervereins berichten. Wie jedes Jahr geht es uns in diesem Schreiben in erster Linie um Informationen über unsere Tätigkeiten und Bemühungen quasi «hinter den Kulissen». Denn die Quartiervereine der Stadt Zürich organisieren nicht nur Veranstaltungen, sondern arbeiten intensiv an den Schnittstellen zwischen den Anliegen der Quartierbevölkerung und den Absichten und Plänen der Verwaltung. Viele dieser Themen sind für unser Quartierleben oft noch zentraler als die geselligen und/oder inhaltsreichen Veranstaltungen und beschäftigen uns oft über Jahre. Unser Ziel in den Auseinandersetzungen zu diesen Themen sind möglichst einvernehmliche Lösungen mit einem Maximum an Erreichbarem in der Vertretung der Interessen unseres Quartiers. Wir sind darauf bedacht, in diesen anspruchsvollen Auseinandersetzungen stets als starker Interessenvertreter von Fluntern und als verantwortungsbewusster Partner mit klaren Zielen wahrgenommen zu werden. Harte, doch immer mit Anstand geführte Auseinandersetzungen scheuen wir nicht.

Im Unterschied zu vielen wertvollen Gruppierungen wie spezifischer Inhalts-, Herkunfts- oder Interessengemeinschaften, aber auch sozialen Einrichtungen wie Quartiertreffs oder Freizeitzentren arbeiten die Quartiervereine der Stadt Zürich:

- langfristig statt einmalig
- gemeinnützig statt kommerziell
- überparteilich statt Einzelinteressen verpflichtet
- ehrenamtlich statt bezahlt



Der Quartierverein Fluntern macht dies seit nun mehr als 120 Jahren, parteipolitisch neutral, für heute aktuell 752 Mitglieder. Dies entspricht rund 11.5 % der Fluntermen Bevölkerung ohne Anteil der Minderjährigen. Keine politische Partei der Schweiz hat auch nur annähernd so viele Mitglieder und nicht einmal die Gesamtzahl der Mitglieder aller schweizerischen Parteien erreicht die Hälfte des prozentualen Anteils an der volljährigen Gesamtbevölkerung!

In Zahlen leistet der Quartierverein Fluntern für seine 752 Mitglieder sowie die 6'564 volljährigen Quartierbewohnerinnen und -bewohner jährlich:

- über 10 Veranstaltungen mit rund 2'100 Teilnehmenden
- rund 45 Interventionen bei den Behörden
- eine immer aktuell nachgeführte Vereins-Website mit vielen Informationen zum Quartier
- finanzielle Unterstützungen für:
  - die Quartierzeitung «Fluntermen»
  - Deutschkurse für Flüchtlinge
  - das LOKAL (Quartiertreff Fluntern)
- 1900 Stunden ehrenamtlicher Arbeit, was einer 90% Festanstellung entspricht

All diese Arbeit und Initiative leistet nicht nur der Quartierverein Fluntern, auch die andern 24 Quartiervereine der Stadt Zürich können ähnliche Zahlen, Aktivitäten und Bemühungen vorweisen.

Ein Geschenk für Zürich!

## **Zu den aktuellen Themen**

### **Die Überprüfung der Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren**

Das von der Stadt breit angelegte, aufwändige Mitwirkungsverfahren zur Überprüfung der «Schnittstelle zu den Quartieren» wurde nach vielen für die Quartiervereine und die quartiervereinsähnlichen Organisationen unfreiwilligen Sitzungsstunden im Juni dieses Jahres abgeschlossen. Mitte September ist der Bericht zum Verfahren von der Projektorganisation veröffentlicht worden.



Mit dieser Veröffentlichung wurde der Bericht an den Stadtrat übergeben. Dieser wird nun bis im kommenden Sommer 2020 ein Konzept zu allfälligen Verbesserungsmöglichkeiten und Optimierungen der Schnittstelle zwischen der Stadt und den Quartieren erarbeiten. Dieses Konzept geht dann an den Gemeinderat und damit in die politische Diskussion.

Bereits im Vorfeld zu dieser Diskussion haben die Quartierkonferenz, die Dachorganisation der 25 städtischen Quartiervereine, sowie die einzelnen Quartiervereine selbst ihre Lobbyarbeit zur Stärkung der Position der Quartiervereine begonnen. Das Thema war bereits und wird weiterhin ein wichtiges Traktandum sein in den vom Vorstand regelmässig geführten Gesprächen mit unseren Gemeinderätinnen und -räten. Ebenso bleibt es ein wichtiges Thema in den vom Vorstand initiierten themenspezifischen Gesprächen mit den einzelnen Stadträtinnen und -räten. Es ist uns im Vorstand sowie den anderen Quartiervereinen ein zentrales Anliegen, gestärkt aus diesem Prozess der Überprüfung heraus zu gehen.

## **Das Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ)**

Die Architekturwettbewerbe zu den ersten beiden Arealen UZH Wässerwies und USZ Kernareal Ost sind entschieden, die Projektierungen laufen auf Hochtouren.

Unsere Bemühungen um Einflussnahme in der Planung des Gesamtprojekts haben aber nicht an Priorität und Intensität abgenommen. Auch wenn zwei sehr gelungenen Projekte geplant und juriert wurden, gibt es noch viele offene Baustellen in diesem Grossprojekt.

Unsere zentralen Anliegen (siehe dazu die Quartierbriefe 2015/16, 2016/17, 2017/18 und 2018/19) in der Umstrukturierung des Hochschulgebiets Zürich Zentrum (HGZZ), welche wir seit Beginn der Planung, also seit 2012, offensiv doch stets konstruktiv in den verschiedenen Planungsgremien, in denen der Quartierverein mit einbezogen wurde, vertreten und kommuniziert haben, dürfen sowohl in der nun laufenden Umsetzung der beiden Projekte, als auch in der weiteren Planung der noch offenen Etappen nicht verloren gehen.

Konkret wird nun parallel zur Umsetzung der beiden ersten Bauetappen (UZH Forum Wässerwies und USZ Kernareal Ost) die Umsetzung der entsprechenden Aussenräume aus dem Weissbuch angegangen. Der Vorstand des Quartiervereins Fluntern ist auch in diesem Prozess weiterhin ein ernst genommener Partner in der Rolle der Stimme aus dem Quartier.





Wir können uns weiterhin auf Augenhöhe mit dem Kanton, der Stadt und den drei Institutionen USZ, UZH und ETH mit unseren Anliegen einbringen und, wie die durchwegs positiven Reaktionen aus der breiten Öffentlichkeit auf die ersten beiden Architekturentwürfe attestieren, einen für unser Quartier und die Projekte positiven Einfluss auf das Gesamtprojekt nehmen.

Neben den beiden laufenden Planungen UZH Forum Wässerwies und USZ Kernareal Ost plant die ETH aktuell die Sanierung der Bauten der Polyterrasse (Mensa, Cafeteria, Sporthallen ASVZ und GEP-Pavillon). Dafür steht ein Projektkredit von rund 130 Mio. zur Verfügung. Die bauliche Umsetzung dieses Grossprojekts soll ab 2022 erfolgen und wird den eigentlichen Auftakt zu den langjährigen Baustellen im Hochschulgebiet bilden. Diese Baustelle läuft grundsätzlich unabhängig von der Planung HGZZ, hat aber einen Zusammenhang mit der grossräumigen Umgestaltung des öffentlichen Aussenraums rund um das Hauptgebäude der ETH Zentrum.

In einem Infoschreiben kurz vor Weihnachten hat die Schulleitung der ETH informiert, dass sie dem Vertrag mit den Partnern des HGZZ zur gemeinsamen Umsetzung der Pläne für die allgemeinen Aussenräume nach den Zielsetzungen des Weissbuchs zugestimmt hat. Verbunden mit einer städtebaulichen Aufwertung wird zum einen der gesamte Strassenraum von der Einmündung der Tannen- in die Rämistrasse bis zur Platte und zur Kantonsschule umgestaltet. Die Tramgleise werden verschoben, um den Fussgängerinnen und Fussgängern künftig ein sicheres Queren auf der ganzen Länge zu ermöglichen. Dies soll voraussichtlich 2026 in Angriff genommen werden. Das zweite Projekt sieht eine direkte Fusswegverbindung zwischen Central und dem Hauptgebäude der ETH vor, mit Verbesserung der Verbindung zur Uni. Dazu soll zwischen Polybahn und dem aki-Gebäude eine attraktive Treppe, der «Polysteig», entstehen. Als drittes Projekt, verbunden mit der Sanierung der Polyterrasse, ist der Start zur Umsetzung des «Stadtbalkons und der Gartensequenz» (s. Weissbuch) und der Ausbau der Verbindung von der Bergstation der Polybahn bis zur Universität vorgesehen. Der Beginn dieser Arbeiten ist voraussichtlich auf 2023 vorgesehen.



## **Das Meteo-Schweiz-Gebäude**

Im vergangenen Sommer wurde das Gebäude nach langem Warten endlich öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben und interessierte Investoren konnten ihre Kaufpreisangebote beim Bund einreichen. Noch kurz vor Weihnachten wurde dann das Dossier an die Stadt weiter gereicht, damit diese ihr Vorkaufsrecht auf der Basis des Höchstpreises aus der öffentlichen Ausschreibung geltend machen kann, sofern sie das wünscht. Diese Vorgehensweise verlangt das offizielle Prozedere beim Verkauf einer Liegenschaft aus der öffentlichen Hand.

Die Stadt ist nun in der Prüfung, ob sie diese Liegenschaft kaufen will und der Vorstand ist aktuell, wie bereits im Vorfeld, intensiv daran, den Kauf der Liegenschaft positiv zu beeinflussen. Denn für einen ausgewogenen Wohnungsmarkt im Quartier wäre es ein grosser Beitrag, dass an dieser Stelle keine höchstpreisigen Eigentumswohnungen entstehen – etwas anderes wird einem Investor auf der Basis dieses gesetzlich vorgegebenen Verkaufsprozesses kaum übrig bleiben.

Gerade auch im Zusammenhang mit der anstehenden Rückführung der im Zuge der Planung des Hochschulgebiets Zürich Zentrum (HGZZ) frei werdenden Liegenschaften ist die quartierverträgliche Umnutzung solcher Liegenschaften – auch das ein seit Beginn der Planung HGZZ im Jahre 2012 vom Vorstand vertretenes Anliegen – für unser Quartier von zentraler Bedeutung.

## **Der Vorderberg, das Zentrum von Fluntern**

Wie bereits im Quartierbrief vom letzten Jahr geschrieben, ist seit dem Ressortwechsel im Stadtrat wieder Schwung in die Umgestaltung der Tramhaltestelle und der Verkehrsführung am Vorderberg gekommen. Das nach einem sehr umfangreichen Variantenstudium durch die Stadt hervorgegangene Projekt von 2012 wird nun umgesetzt.

Dabei werden die Haltekanten der Tramhaltestellen tal- und bergwärts erhöht und die Traminselfahrspuren talwärts verbreitert. Für diese Verbreiterung wird eine der beiden Fahrspuren talwärts aufgehoben und zusätzlich eine Fahrradspur eingeführt. Die damals vom Gemeinderat verlangten Verkehrsmessungen vom Sommer 2014 haben gezeigt, dass dieser Spurabbau zu keinen namhaften Rückstaus in der Gladbachstrasse führen wird.



Neu werden im Rahmen dieser Umgestaltung auch die Tramgleise im Bereich der beiden Haltestellen inklusive der entsprechenden Ein- und Ausfahrten sowie der Tramschleife erneuert. In diesem Zusammenhang hat bereits der Vorstoss des Vorstands im vergangenen Sommer eine leichte Korrektur der Linienführung zu Gunsten einer Verbreiterung des Durchgangs an der talseitigen Ecke der Liegenschaft Vorderberg bewirkt. Über den Projektstand von 2012 hinaus werden aktuell auch die Haltekanten der Bushaltestellen Bus 33 in der Gladbachstrasse und Bus 751 in der Keltenstrasse erhöht.

Zur weiteren Stärkung des Vorderbergs als Zentrum des Quartiers laufen auf Grund der Initiative des Vorstands weitere Gespräche zur möglichen Öffnung der Arkaden zur Platzmitte. Dadurch würde sich die Erreichbarkeit beider Aktivitätszonen wesentlich verbessern und der Zentrumscharakter des Vorderbergs erheblich stärken. Die Resultate dieser Gespräche sind aber noch offen.

Als langfristiges Ziel verfolgt der Vorstand in Absprache und Austausch mit verschiedenen bisher in diesem Thema Aktiven sowie direkt Betroffenen und weiteren Interessenvertretern, die Schaffung einer «Begegnungszone» über den gesamten Vorderberg inklusive des Abschnitts der Zürichbergstrasse, wie sie in anderen Schweizer Städten erfolgreich praktiziert wird. Dabei geht es ausdrücklich nicht um einen Verkehrsabbau, sondern lediglich um die gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raumes durch alle Verkehrsteilnehmer – ausgenommen Tram und Bus, diese behalten ihr Vortrittsrecht – zu Gunsten eines erleb- und frei durchquerbaren Zentrums für das Quartier Fluntern.

## **Geldautomat am Vorderberg**

Die Stadt Zürich hat im vergangenen Jahr die städtische Bevölkerung über ihre Zufriedenheit mit der postalische Versorgung gefragt, der Bericht dazu ist Mitte Dezember erschienen. In der NZZ vom 13. Dezember war zu lesen, dass insbesondere «*In Fluntern nur 20 Prozent zufrieden sind mit der Anzahl postalischer Zugangspunkte, ...*». Dieses Resultat hat uns im Vorstand nicht erstaunt, doch hatte weder die Stadt noch die Post ein Gehör für unsere Interventionen und unsere Petition im 2017 (s. Quartierbrief 2017/18).



Ein weiterer Grund für die anhaltende Unzufriedenheit im Quartier wird neben dem Abbau des Service Public durch die Post AG, unterstützt durch und mitgetragen von der Stadt Zürich, auch der überraschende Abbau des Postautomaten am Toblerplatz durch die Postfinance AG sein. Glücklicherweise will aber die Postfinance selber wieder einen Standort im Quartier für einen Geldautomaten, doch ist sie bis anhin leider noch nicht fündig geworden. Am Toblerplatz waren die Verhandlungen sowohl mit der Kiosk AG, der neuen Denner Filiale sowie der Migros Filiale erfolglos. Nun hofft Postfinance sowie der Vorstand, dass die durch den Vorstand vermittelte Lösung am Vorderberg umgesetzt werden kann. Zurzeit liegt das Baugesuch bei der Stadt und wartet auf seine Bewilligung. Weitere Informationen folgen, sobald die Umsetzung gesichert ist.

## **Der Rebberg als Identität stiftendes Projekt**

Die Stadt Zürich hat ihr bereits früher ausgesprochenes Angebot für einen Rebberg in der Umgebung des Hotels Zürichberg wiederholt und konkretisiert. Die laufenden Pachtverträge für die Bewirtschaftung dieser Landwirtschaftsflächen müssen im regulären Turnus erneuert werden und es bietet sich die Möglichkeit eines Rebbergs.

Sie bietet den nach dem Rückzug der Reformierten Kirche Fluntern verbleibenden Initianten des Quartiervereins Fluntern sowie der Zunft Fluntern ausschliesslich das Grundstück anschliessend an die Familiengärten parallel zum Orelliweg an. Angedacht ist eine Fläche von rund 20 – 30 Aren für rund 10 – 15 Rebzeilen. Die kantonalen Stellen für Naturschutz (ALN) und Raumplanung (ARE) haben keine Einwände gegen einen Rebberg an dieser Lage. Die kantonale Fachstelle für Rebbau SH-TG-ZH sieht an dieser Lage, in Bezug auf Ausrichtung, Neigung, Bodenbeschaffenheit, Wasserhaushalt, Höhenlage und Lokal- oder Mikroklima nur die Pflanzung von Weissweinsorten, allenfalls Sorten für Federweisser nicht aber Rotweinsorten. Grün Stadt Zürich (GSZ) sieht in Bezug auf den Naturschutz ein Potenzial zur Schaffung von Kleinstrukturen für diverse Vogelarten, Eidechsen und mehr. In Bezug auf die Freiraumplanung sieht GSZ eine gute Einpassung des Rebbergs in die Landschaft und als Quartierprojekt einen Mehrwert für die Naherholung am Zürichberg. In Bezug auf die Landwirtschaft muss der Rebberg den Richtlinien von Bio Suisse entsprechen, die Auslobung der Knospe ist allerdings nicht erforderlich. Als Rebsorten sind ausschliesslich pilzwiderstandsfähige Sorten zu





wählen – ein Begriff, den die Initianten wiederholt an den Wümmetfesten der vergangenen Jahre erläutert hatten und eine Vorgabe, welche immer schon klar beabsichtigt war.

Alle diese Auflagen und Forderungen entsprechen den Absichten der Initianten. Es ist und war immer schon ein möglichst naturnaher, biologischer und damit ökologischer Rebbau als identitätsstiftendes Quartierprojekt unter Beteiligung möglichst vieler Quartierbewohner, der Schule Fluntern als Naturlehrprojekt sowie weiteren Interessenten beabsichtigt. Mit diesem Ziel ist auch ein Minimum an Arbeitsstunden und damit auch an Maschinenstunden zu erwarten und von den Experten bestätigt.

Selbstverständlich gibt es auch an diesem Standort Kritikerinnen und Kritiker. Die Initianten haben mit Grün Stadt Zürich zusammen das Projekt den unmittelbaren Nachbarn im vergangenen Spätherbst vorgestellt. Der Projektleiter von GSZ sowie die Initianten stehen in regem Austausch mit den Nachbarn und sind bemüht, die Vorschläge, Einwände und Ängste ernst zu nehmen und ins Projekt einfließen zu lassen, soweit es die Vorgaben aus freiraumplanerischen, naturschützerischen, landwirtschaftlichen und rebbautechnischen Bedingungen, welche durch die Stadt Zürich vertreten und gewahrt werden, erlauben.

Eine voraussichtlich erdrückend grosse Mehrheit des Quartiers, sicher aber der Quartierverein und die Zunft Fluntern als Initianten sowie die beiden Kirchen Fluntern und die Schule Fluntern wie auch die damals 1'700 Unterzeichnenden der Petition für den Rebbau würden sich über einen wiederauflebenden Rebbau im Quartier freuen.

## **Aus dem Vorstand**

Zur Generalversammlung 2019 ist unser viel geschätztes Vorstandsmitglied Martin Kreutzberg nach langjähriger und umfangreicher Tätigkeit im Vorstand zurückgetreten. Martin Kreutzberg war auf Grund seiner profunden Kenntnisse über das Quartier und das bisherige Geschehen im Vorstand stets eine wichtige Stütze in unserer Vorstandstätigkeit. Durch seine ruhige und besonnene Art hat er manchen Vorstoss und viele Einwendungen inhaltlich auf den Punkt gebracht und in der Umsetzung strategisch auf Kurs gehalten.



Martin Kreuzberg war seit 2006 Vorstandsmitglied und hat in diesen 13 langen Jahren auch viele Veranstaltungen initiiert und organisiert. So war fast jede Stadträtin und jeder Stadtrat zu Besuch bei ihm in der Reihe «Politik und Musik». In den vergangenen Jahren hat er auch zum viel diskutierten Thema des Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ) diverse Informations- und Diskussionsveranstaltungen unter anderem mit Wilhelm Natrup, Kantonsplaner Zürich oder Anna Schindler, Stadtentwicklung Zürich, durchgeführt und gelenkt.

Aus seiner langjährigen Berufserfahrung als Theaterintendant unter anderem auch am Schauspielhaus Zürich hat er wunderbare Aufführungen zu Jubiläen im Quartier konzipiert und geschrieben. Gerne erinnern wir uns an die Texte zu den Führungen im Rahmen der Feierlichkeiten zur 100-jährigen Grundsteinlegung der Grossen Kirche Fluntern und an seine Mitwirkung in der Fotoausstellung mit Lorenzo Käser zusammen. Doch so richtig in Fahrt kam Martin dann in der Konzeption und Umsetzung seines szenisch-musikalischen Programms «Zürich bei Fluntern» zu den Feierlichkeiten von «125 Jahre Eingemeindung Fluntern» und «120 Jahre Quartierverein Fluntern».

Neben all seinen stets scharf überlegten Einwänden in den Vorstandssitzungen und seinen anspruchsvoll konzipierten Veranstaltungen war Martin stets auch ein eloquent gescheiter Verfasser unserer Briefe, Texte sowie Konzeptdokumente und seine informativen Zeitungsartikel waren weit über das Quartier hinaus geschätzt und von den Tageszeitungen stets gerne abgedruckt.

Der Vorstand möchte an dieser Stelle Martin Kreuzberg noch einmal seinen innigsten Dank für all seine Arbeit, seine Inputs und seine Aktivitäten im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit aussprechen.

Parallel zu seiner Vorstandstätigkeit hat Martin Kreuzberg von 2007 – 2016 für ebenfalls lange 9 Jahre ehrenamtlich und nur mit einer Spesenpauschalen für Bildrechte und weitere Nebenkosten die Redaktion der Zeitschrift «Fluntern» geführt. In dieser Zeit war «Fluntern» stets eine vielseitige und informative Zeitschrift mit einer sehr wohl kritischen aber immer breit recherchierten und ausgewogenen Berichterstattung nahe am Geschehen im Quartier. Mit der Niederlegung seiner Redaktionstätigkeit 2016 hat auch die Schippert AG ihre langjährige, engagierte Verlagstätigkeit beendet.



Auch dafür möchte der Vorstand ihm und allen seinen Vorgängerinnen und Vorgängern für die Redaktionsarbeit, aber auch der Schippert AG für die Verlagsarbeit seinen grossen Dank aussprechen. Auf Initiative des Vorstands und mit wesentlicher finanzieller Unterstützung durch den Quartierverein wird die Zeitschrift heute von der Dornbusch Medien AG redaktionell geführt und verlegt. Auch ihr gilt unser Dank für ihre Bemühungen um unser Quartier. Wir erfreuen uns über eine quartierseigene Zeitschrift mit breiter Information zum Geschehen und den Aktivitäten im Quartier.

Seit September 2019 arbeitet Michael Brennwald als kooptiertes Vorstandsmitglied im Vorstand mit. Er wohnt mit seiner Familie in Fluntern und möchte sich für ein attraktives, vielfältiges Quartierleben engagieren. Er hat an der Universität Zürich mit dem Master in Economics abgeschlossen (lic. oec. publ.) und arbeitet heute als Co-Direktor bei der Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation KliK.

Micheal Brennwald arbeitet sich engagiert in die Vorstandstätigkeit ein und die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr erfreulich angelaufen. Der Vorstand hofft jetzt schon, dass er Ihnen Michael Brennwald an der kommenden GV zur Wahl vorschlagen kann.

## Webseite und Fotoausstellungen

Seit nun mehr als 3 Jahren freut sich der Quartierverein Fluntern über eine inhaltlich stark erweiterte und stets aktuelle Webseite. Mit diesem Umbau wurde die Seite inzwischen in die Sammlung des Webarchivs Schweiz der schweizerischen Nationalbibliothek aufgenommen. Diese Sammlung hat zum Ziel, «landeskundlich relevante Webseiten der Schweiz» zu sammeln und dadurch «das geistige Kulturgut der Schweiz langfristig zu erhalten und zur Verfügung zu stellen». Darüber hinaus steht neu seit diesem Dezember ein vollständiges Archiv über die Beiträge und Mitteilungen des Quartiervereins der letzten 5 Jahre zur Verfügung. Der Vorstand freut sich sehr über diese Relevanz der vereinseigenen Webseite und spricht an dieser Stelle seinen grossen Dank an Lorenzo Käser für seine intensive und umsichtige Arbeit für die Webseite aus.



Parallel zur steten Aufarbeitung der Webseite hat sich Lorenzo Käser auch für weitere öffentlichkeitswirksame Auftritte des Quartiers Fluntern eingesetzt. So durfte der Quartierverein Fluntern 2019 zwei gut 30-seitige Publikationen zum 125-sten Jubiläumsjahr «Das Fluntern von 1893» sowie zur Geschichte und dem kulturellem Umfeld des Zürcher Kantonsspitals veröffentlichen. Darüber hinaus trat er mit drei Fotoausstellungen zum Quartier ans Publikum: Zum einen mit «Fluntern einst & jetzt» am Neujahrsapéro 2019 – Sie erinnern sich –, zum anderen mit einer historischen Ausstellung anlässlich der Schweizer Eröffnungsfeier der Europäischen Denkmaltage 2019 in Zürich, und zum Dritten mit der dreiwöchigen Ausstellung über das Hochschul- und Spitalgebiet auf der Flunterm «Platte» im November 2019 mit zahlreichen Führungen und Vorträgen. Auch dafür unser herzlicher Dank an Lorenzo Käser.

Soweit der Einblick in die Arbeiten «hinter den Kulissen» des Vorstands des Quartiervereins Fluntern im Jahre 2019.

Auf unserer Webseite ([www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch)) werden regelmässig alle aktuellen Veranstaltungen sowie sämtliche News des Quartiervereins Fluntern publiziert. Wir freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Quartiervereins Fluntern

Martin Schneider	Präsident
Roland Meier	Vizepräsident
Theres Lutz	Aktuarin
Heidi Spörri	Quästorin
Lorenzo Käser	Vorstandsmitglied
Martin Kreuzberg	Vorstandsmitglied, zurückgetreten an der GV 2019
Dominique Landolt	Vorstandsmitglied
Michael Brennwald	Vorstandsmitglied, kooptiert für GV 2020